

Ä1

# Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

**Initiator\*innen:** Marvin Bielicki (AStA Uni Passau)

**Titel:** Ä1 zu I-10: Diskriminierungsfreie  
Immatrikulation ermöglichen

## Antragstext

**Von Zeile 13 bis 14 einfügen:**

Geschlechtsangabe "divers" einzuführen. Allerdings ist auch der Begriff "divers" zurecht umstritten, die Einteilung in drei vorgegebene Geschlechter weiterhin ein Festhalten auf willkürlichen biologischen Merkmalen und die Erzwingung der Einteilung immer noch diskriminierend bleibt und eine Unterdrückung der persönlichen Identität darstellen kann.

**In Zeile 21 einfügen:**

tragen, dass alle Studierende sich diskriminierungsfrei immatrikulieren können. Wir fordern als Allermindeste von den Hochschulen, geltendes Recht zu achten und die Immatrikulation mit der Geschlechtsangabe "divers" zu ermöglichen. Allerdings stellt diese Forderung noch lange nicht die für uns notwendige diskriminierungsfreie Atmosphäre dar, vielmehr soll sie symptomatisch dafür stehen, dass nicht einmal geltendes Recht umgesetzt wird. Daher fordern wir weiter, dass es allen Antragsstellenden selbst obliegt, auf die Geschlechtsangabe bei der Immatrikulation entweder vollständig zu verzichten oder eine selbst gewählte, zu respektierende und von willkürlich gesetzten Merkmalen unabhängige Angabe zu wählen, welche nicht aus einer begrenzten Auswahl bestehen darf.

## **Begründung**

Die Gesetzesnovelle zum Personenstandsregister ist zwar ein Zeichen dafür, dass die lange Zeit dominanten binären Geschlechternormen aufgeweicht werden und auf eine Achtung sich außerhalb dieses Systems befindenden Menschen zumindest in den Anfangsstadien geschieht. Nichtsdestotrotz geht die Novelle lange nicht weit genug, bleibt weiter in einem festgeschriebenen, auf so genannte biologische Merkmale gestützten System und ignoriert die persönliche Selbstidentifikation.

Allein schon der Begriff "divers" ist alles andere als wertschätzend. Umso größer ist die Schande, dass nicht einmal diese Gesetzeslage umgesetzt ist.

Wir denken, dass es die Universität nichts angeht, welchem Geschlecht sich ein Mensch zugehörig fühlt und wissen auch nicht, wozu diese Information einer Universität dienen muss. Es ist Sache jedes einzelnen Menschen, wie dieser sich selbst identifiziert oder ob diese Selbstidentifikation preisgegeben wird. Daher fordern wir, den Geschlechtseintrag als Pflichtangabe aus den Universitätsstatistiken, den persönlichen Daten, dem Antrag auf Immatrikulation und allen anderen Dateisystemen zu streichen und allen Menschen selbst zu überlassen, ob und wenn ja welche Eintragung sie vornehmen möchten.